

12. X. 1916

8

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 11. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

9. Oktober. Westfront. In der Richtung auf Vladimir-Wolynsk dauerten in der Gegend von Zaturczh, Schelwow und Buhnow die erbitterten Kämpfe an. Stellenweise durchbrachen unsere Truppen die feindlichen Linien und setzten sich in der eroberten Stellung fest. Südlich von Brzezany ergriff der Feind in der Gegend südlich von Szuballin die Offensive. Er wurde durch unser Feuer zurückgeworfen. Wir eroberten nach einem äußerst erbitterten Bajonettkampf einen dort vorgeschobenen österreichischen Graben. Am 4. Oktober näherten sich an der Wjtrzyca-Solotwinka in der Gegend des Dorfes Dzwintacz Aufklärer eines unserer ruhmreichen Regimenter geräuschlos einem feindlichen Graben, und nachdem sie erkannten, daß er nicht durch Stacheldraht geschützt ist, drangen sie in den Graben ein, in der Absicht, den Feind zu überraschen. Aber der Feind war der Zahl nach überlegen und umzingelte unsere Tapferen und nahm acht Aufklärer mit Unterleutnant Wolossatow gefangen. Bitte zur Befreiung der Gefangenen ausgesandte Romane konnte nicht bis zu den eingeschlossenen

Aufklärern vordringen und zog sich zurück. Nach Aussagen eines übergegangenen österreichischen Offiziers ergaben sich Wolossatow und die acht Aufklärer nicht, sondern kämpften bis zum letzten Mann gegen die Uebermacht. Wolossatow und sieben Aufklärer starben ruhmvoll. Wolossatow wurde bei dem Dorfe Schlebowka auf dem Gebiet begraben, welches der Feind acht Meist südwestlich des Fleckens Bohoroczany an der Wjtrzyca-Solotwinka hält.

In der Dobrudscha bauten unsere Truppen die gestern neu eroberten Stellungen aus. Im Schwarzen Meere unternahmen am 6. Oktober unsere Torpedoboote einen Streifzug nach Samsum und Sinope, wo sie 58 große und kleine Segelschiffe versenkten, die Raie beschossen, eine Schaluppe nach Sebastopol schlepften und 40 Gefangene machten.

10. Oktober. Westfront. Nichts Wichtiges zu melden.

Dobrudscha. Nichts Wichtiges zu melden.

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 11. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

10. Oktober, 11 Uhr nachts. Nördlich von der Somme auf beiden Seiten große Artillerietätigkeit. Ein Handstreich südlich von Sailly und Sailliel brachte uns 50 Gefangene ein.

Südlich von der Somme griffen wir auf einer Front von 5 Kilometer zwischen Berny-en-Santerre und Chaulnes an. Unsere Infanterie nahm die feindliche Stellung, die ihr Angriffsziel bildete, in starkem Ansturm und überschritt sie an einzelnen Stellen merklich. Hameau, Bovent, die Waldländer nördlich und westlich von Ablancourt und der größere Teil des Waldes von Chaulnes sind erobert. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste, namentlich in der Gegend von Ablancourt. 1250 Gefangene sind bis zum gegenwärtigen Augenblick gezählt.

Von den übrigen Fronten ist nichts zu melden.

Flugwesen.

In der Nacht auf den 10. Oktober beschoss Feldwebel Flugzeugführer Baron in Stuttgart die Fabrik Bosch. Man sah starken Rauch aus dieser Fabrik aufsteigen.

Orientarmee.

An der Struma räumte der Feind die Ortschaften Cavadarna, Ormanli und Haznatar. Im Zentrum Patrouillenzusammenstöße, mäßige Artillerietätigkeit. Am linken Flügel wird unsere Angriffstätigkeit mit Erfolg fortgesetzt. Besonders lebhafte Kämpfe fanden im Gernabogen zwischen Serben und Bulgaren statt. 816 Gefangene, darunter 5 Offiziere wurden eingebracht. Monastir und Prilep wurden von unsern Flugzeugen beschossen.

Belgischer Bericht.

Lebhafte Kämpfe der Feld- und Grubengeschütze in der Gegend von Dymuden. Der Abschnitt Steenstraete und Boesinghe war ebenfalls der Schauplatz beiderseitiger Beschießung.

11. Oktober, 3 Uhr nachmittags. Südlich der Somme bauten die Franzosen die gestern eroberten Stellungen aus und erweiterten sie an einzelnen Stellen durch Handgranatenkampf. Die Zahl der Gefangenen beträgt 1377, darunter 26 Offiziere. Nördlich der Somme keine Ereignisse von Bedeutung. In der Champagne und an der Maas im Abschnitt Fleury wurde ein kleiner deutscher Angriff, ehe er den Graben erreichte, abgeschlagen. In den Vogesen unternahmen die Deutschen neuerlicher Artillerievorbereitung einen kräftigen Angriff auf Schönholz. Einzelne Abteilungen erreichten die französischen Gräben, wurden jedoch mit ernstlichen Verlusten vollständig wieder im Handgranatenkampf vertrieben.

Deutsche Flugzeuge warfen Bomben auf Gerardmer und Belfort. Der Schaden ist unbedeutend.

Weittragende Geschütze warfen fünf Granaten erfolglos in der Richtung auf Belfort.

Am gestrigen Tage lieferten die Franzosen außer zahlreichen Ueberwachungs-, Beobachtungs- und Feuerleitungsflügen fünfzehn Kämpfe in der Gegend von Verdun, 14 südlich der Somme und 40 nördlich dieses Flusses.

im Verlaufe der letzteren wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen, darunter eines von Dorme, sechs andre deutsche Flugzeuge wurden ernstlich getroffen und fielen in die deutschen Linien. Bivaks und Lagerstätten in der Umgegend von Beronne, der Bahnhof und die Flugzeugschuppen von Tergnier, die Bahnhöfe von St.-Quentin und Guiscard und der Wald von Borquericourt wurden ernsthaft beschossen und ein fahrender Zug zwischen Annois und Ham mit Bombenwürfen und Maschinengewehren angegriffen. In der Nacht vom 10. zum 11. wurden Anlagen in Lorrach (Baden), der Flugplatz von Kolmar sowie der Bahnhof von Mühlheim mit Bomben belegt.